

Kinder- und Jugendpsychologe/-in UH

zuhören, analysieren, besprechen, beraten, helfen

Kinder- und Jugendpsychologen und -psychologinnen versuchen auf die bestmögliche Weise, seelisch leidenden Kindern zu helfen, ihre Entwicklung zu schützen und zu fördern. Dazu müssen sie sich auch mit der Umwelt des Kindes auseinandersetzen, vor allem dem Elternhaus und der Schule. Sie analysieren den Lebenskontext der jungen Menschen, setzen sich mit der Fragen- und Problemstellung auseinander und planen die Durchführung geeigneter Interventionen. Diese basieren stets auf der Grundlage wissenschaftlicher Verfahren.

Kinder- und Jugendpsychologen pflegen den Kontakt zu Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens. In Härtefällen, zum Beispiel wenn ein

Kind stark vernachlässigt ist oder unter körperlicher oder psychischer Gewalt leidet, müssen sie die Behörden einschalten. Daher arbeiten sie je nach Situation mit Fachleuten aus dem medizinischen, pädagogischen, sozialen oder rechtlichen Bereich zusammen. Nicht selten müssen sie auch den Eltern und Lehrpersonen helfen, die durch das Verhalten von Kindern oder Jugendlichen an ihre Grenzen stoßen.

Kinder- und Jugendpsychologinnen diagnostizieren, beraten und therapieren junge Menschen, aber sie vermittelt auch ihr Fachwissen. Dieses ist zum Beispiel bei Lehrveranstaltungen gefragt, an verschiedenen Bildungsstätten oder in der Nachwuchsförderung.



Was und wozu?

- Damit der Kinder- und Jugendpsychologe die Situation und das Befinden eines hilfebedürftigen Kindes beurteilen kann, berücksichtigt er dessen Umfeld und führt individuelle, diagnostische Abklärungen durch.
- Damit die Kinder- und Jugendpsychologin einen traumatisierten Jugendlichen sinnvoll unterstützen kann, empfiehlt sie pädagogische und therapeutische Massnahmen und vermittelt die entsprechenden Fachspezialisten.
- Damit die wichtigsten Bezugspersonen eines Kindes, seine Eltern, wirksam in einen erfolgreichen Prozess miteingebunden werden können, schafft der Kinder- und Jugendpsychologe geeignete Entwicklungsbedingungen.
- Damit die Kinder- und Jugendpsychologin einen traumatisierten Jugendlichen sinnvoll unterstützen kann, regt sie individuelle Entwicklungsschritte an und zieht ggf. pädagogische und therapeutische Fachspezialisten hinzu.

Anforderungsprofil

	vorteilhaft	wichtig	sehr wichtig
Beobachtungsgabe, Lösungsorientierung	[Progress bar: ~75%]		
Diplomatie, Taktgefühl	[Progress bar: ~60%]		
Einfühlungsvermögen, Beziehungsfähigkeit	[Progress bar: ~90%]		
Interesse an Arbeit mit Menschen, Interesse an Beratung	[Progress bar: ~95%]		
Kenntnis der eigenen Grenzen	[Progress bar: ~20%]		
Kombinationsfähigkeit	[Progress bar: ~50%]		
Kommunikationsfähigkeit, Kontaktfreude	[Progress bar: ~80%]		
kritische Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit	[Progress bar: ~40%]		
persönliche Reife, Selbstreflexion, Belastbarkeit	[Progress bar: ~85%]		
Verantwortungsbewusstsein	[Progress bar: ~30%]		

Zutritt Gymnasiale Matura oder gleichwertige Ausbildung.

Ausbildung 3 Jahre Bachelor- und 2 Jahre Masterstudium an der Universität, Hauptfach Psychologie, Schwerpunkt Kinder- und Jugendpsychologie und/oder Entwicklungspsychologie und/oder entsprechende Weiterbildung. Nur wer einen Master hat, darf den Titel Psychologe/-in tragen.

Sonnenseite Wenn man als Kinder- und Jugendpsychologe oder -psychologin miterleben darf, wie einem jungen Menschen geholfen werden kann, dann ist das mehr als eine persönliche Genugtuung. Im Normalfall sind auch nahestehende Personen direkt von einem positiven Ausgang betroffen.

Schattenseite Wie in jedem Beruf, bei dem es um Menschen geht, gibt es Rückschläge. Da es sich in diesem Fall manchmal um ganz junge Mitglieder der Gesellschaft handelt, denen noch ein ganzes Leben bevorsteht, kann das an die Nieren gehen.

Gut zu wissen Auch wenn sich die Tätigkeiten je nach Arbeitsverhältnis der Berufsleute ähneln, unterscheidet sich ihr Berufsalltag ein wenig. So kümmern sie sich in einer Sonderschule in anderer Weise um ihre Schützlinge als in einer Institution des Kinder- und Jugendschutzes, wo sie sich auch mit rechtlichen Fragen und Behörden auseinandersetzen müssen.

Karrierewege

- Fachpsychologe/-in für Kinder- und Jugendpsychologie SFP oder SBAP
- Kinder- und Jugendpsychologe/-in UH
- Gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Abschluss (siehe Zutritt)